

**Anspracheschlüssel zur
Verzweigungsstruktur von Robinien
(*Robinia pseudoacacia*)**

**von
Florence Scherer**

**Verlag Kessel
www.forstbuch.de**

Alle Abbildungen wurden im Rahmen der Arbeit selbst aufgenommen und bearbeitet. Die Skizzen der Triebstrukturen wurden von Jana Scherer angefertigt.

Verlag Kessel
Eifelweg 37
53424 Remagen-Oberwinter
Tel.: 02228-493
Fax: 03212-1024877
E-Mail: webmaster@forstbuch.de
Homepage: www.forstbuch.de
www.forestrybooks.com

In Deutschland hergestellt.
www.business-copy.com

© 2026, Verlag Kessel. Alle Rechte vorbehalten. Das vorliegende Buch ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil darf ohne schriftliche Erlaubnis entnommen werden. Das gilt für alle Arten der Reproduktion.

ISBN: 978-3-910611-40-5

Inhaltsverzeichnis

Ansprache der Verzweigungsstruktur	4
Anwendungshinweise	4
Besonderheiten der Robinie	5
Bewehrung	5
Fruktifikation	5
Totäste/Dürreisig	6
Triebtypen	6
Vitalitätsstufen nach Roloff	7
VS0 – Explorationsphase	7
VS1 – Degenerationsphase	8
VS2 – Stagnationsphase	9
VS3 – Resignationsphase	10
Entscheidungsbaum zur Vitalitätsbestimmung	11
Darstellung der Strukturtypen	12
Strukturtyp 1: Explorationsphase – VS0	12
Strukturtyp 2: Explorationsphase – VS0	13
Strukturtyp 3: Degenerationsphase – VS1	14
Strukturtyp 4: Degenerationsphase – VS1	15
Strukturtyp 5: Degenerationsphase – VS1	16
Strukturtyp 6: Stagnationsphase – VS2	17
Strukturtyp 7: Stagnationsphase – VS2	18
Strukturtyp 8: Stagnationsphase – VS2	19
Strukturtyp 9: Resignationsphase – VS3	20
Strukturtyp 10: Resignationsphase – VS3	21
Strukturtyp 11: Resignationsphase – VS3	22
Vermerken von Regenerationstrieben	23
Wörterklärungen	25
Beispiel Aufnahmeprotokoll	26
Literatur	26

Ansprache der Verzweigungsstruktur

Das Konzept der Verzweigungsstrukturansprache basiert auf einem Konzept des Forstbotanikers und Dendrologen Prof. Dr. Andreas Roloff und begründet sich in der Annahme, dass mit zurückgehender Vitalität kürzere Jahrestriebe gebildet werden und damit eine vorzeitige Alterung der Kronenstruktur einsetzt. Das relativ grobe, in vier Vitalitätsstufen unterteilte Modell wird im vorliegenden Schlüssel für die Robinie in 11 Strukturtypen operationalisiert, um eine möglichst objektive Ansprache zu ermöglichen.

Im Vergleich zur Belaubungsansprache bietet die Ansprache der Verzweigungsstruktur eine über die Jahre hinweg stabilere Größe, die zudem für jährliche Besonderheiten wie beispielsweise Blattfraß durch Insekten oder ausgeprägte Blühaktivität vergleichsweise unempfindlich ist. Die Ansprache der Verzweigungsstruktur sollte nicht isoliert betrachtet werden, sondern im besten Fall mit weiteren Vitalitätsindikatoren in Zusammenhang gebracht werden.

Anwendungshinweise

Bei der Verzweigungsstrukturansprache werden durch ein Fernglas die Triebstrukturen in der Krone begutachtet. Diese Begutachtung findet sinnvollerweise im laubfreien Zustand statt. Man beschränkt sich auf diejenigen Bäume, die „**im Herrschenden**“ sind. In der Einteilung nach Kraft werden demnach die Klassen 1-3 berücksichtigt. Unterständige Bäume unterliegen einer Beeinflussung durch viele mögliche Faktoren (besonders Konkurrenz), sodass eine Ansprache der Kronenverzweigung keine Rückschlüsse auf die Vitalität erlaubt.

Zudem wird nur ein **festgelegter Boniturbereich** in die Beurteilung einbezogen. Dieser umfasst bei freistehenden Bäumen die sogenannte Lichtkrone, also in den meisten Fällen das obere Drittel der Baumkrone. Äste und Zweige die durch Konkurrenz, Peitscher oder andere externe Faktoren beeinflusst werden, müssen aus der Bewertung ausgeschlossen werden, sodass in dichten Beständen mit geschlossenem oder gedrängtem Kronenschluss teilweise vergleichsweise kleine Bereiche zur Ansprache ausreichen müssen. Es ist durchaus möglich, dass sich außerhalb des Boniturbereiches ein abweichendes Bild ergibt. Zur Bewertung dürfen diese Bereiche aber in keinem Fall herangezogen werden.

Es ist empfehlenswert, die **Ansprache von mindestens zwei Seiten** des Baumes vorzunehmen, da sich die Strukturen aus verschiedenen Blickwinkeln möglicherweise unterschiedlich darstellen. Ist das der Fall, werden die erhaltenen Werte gutachterlich gemittelt. Sollte der Baum nur von einer Seite aus angesprochen werden, ist es bei Wiederholungsaufnahmen wichtig, dass die Ansprache von der gleichen Seite, im besten Fall vom gleichen Punkt aus, stattfindet.

Besonderheiten der Robinie

Für die Robinie ergeben sich aufgrund ihrer Eigenschaften einige Besonderheiten, die in der Ansprache besonders zu beachten sind.

Bewehrung

Die Nebenblätter der Robinie sind zu paarigen Dornen ausgeformt. Diese sind im Fernglas oft gar nicht zu erkennen, können aber insbesondere bei jungen Trieben zum Teil derart ausgeprägt sein, dass sie mit kurzen Seitenverzweigungen verwechselt werden können. Besonders bei starker Bewehrung wirkt die Triebstruktur zum Teil sehr bizarr. Die Anordnung und Position ist hier der einzige Anhaltspunkt zu einer sicheren Unterscheidung, die daher einiger Sorgfalt bedarf.



Fruktifikation

Robinien sind oft noch bis zum Frühjahr mit den Früchten des Vorjahres behangen. Teilweise werden dadurch Triebstrukturen optisch verdeckt. Da die Schoten in der Bewertung keine Berücksichtigung finden dürfen, ergibt sich hier eine der größten Schwierigkeiten der Einschätzung.



Totäste/Dürreisig

Eine weitere Schwierigkeit ist die sichere Bestimmung von abgestorbenen Trieben. Lange Triebe ohne Seitenverzweigung sind im Fernglas leicht damit zu verwechseln. Da die Knospen der Robinie verborgen sind und eine Wipfelknospe nicht existiert (bzw. bei abgeschlossenem Austrieb abstirbt), kann man sich daran nicht orientieren. Es ist dazu einige Erfahrung vonnöten, letzte Unsicherheiten sind in manchen Fällen aber schwer auszuräumen. Sicher ist eine Bestimmung insbesondere dann möglich, wenn Teile der Triebe bereits herausgebrochen sind.



Triebtypen

Robinien auf dem gleichen Standort und von gleicher Herkunft können trotzdem verschiedene Triebstärken ausbilden, was im Vergleich der Kronenstrukturen auffällt. Diese Unterschiede zwischen kräftigeren und feineren Strukturen bleiben für die Kategorisierung nach diesem Schlüssel ausgenommen, da es keine Hinweise gibt, dass hier Vitalitätsunterschiede zugrunde liegen.

Vitalitätsstufen nach Roloff

VS0 – Explorationsphase

In dieser Phase befinden sich insbesondere junge, vollumfänglich vitale Bäume. Die Krone bildet ein dichtes Netzwerk langer gerader Triebe mit einer ausgeprägten Seitenverzweigung das den Luftraum gleichmäßig ausfüllt. Es ist dabei zu beachten, dass Robinien generell eine eher lichte Kronenstruktur aufweisen und die Ausformung der Triebe insbesondere bei Auftreten von langen Dornen etwas bizarr wirken kann.

Vorherrschende Triebstrukturen:



VS1 – Degenerationsphase

Der Rückgang der Triebblängen hat eine veränderte Kronenmorphologie zur Folge. Neben den für Vitalitätsstufe 0 typischen langen und geraden Trieben treten in dieser Phase – mit höher werdendem Anteil – auch geknickte Triebe auf. Die Kronen können dabei weiterhin sehr dicht wirken oder aber eine höhere Transparenz aufweisen. Insbesondere im Kroneninneren ist oft wenig bis keine Seitenverzweigung vorzufinden.

Vorherrschende Triebstrukturen:



VS2 – Stagnationsphase

Sind ausschließlich geknickte wachsende Triebe zu sehen, befindet sich der Baum in der Stagnationsphase. Es ist in dieser Phase ein zunehmender Verlust von Feinreisig zu verzeichnen sowie eventuell erste dürre Äste innerhalb des Boniturbereiches.

Vorherrschende Triebstrukturen:



VS3 – Resignationsphase

Vermehrtes Auftreten dürre Äste und ein fortschreitender Zerfall der Baumkrone durch Ausbrechen von Ästen sind charakteristisch für diese Vitalitätsstufe. Als Reaktion des Baumes können hier zudem gehäuft Regenerationstriebe (S. ?) auftreten.

Vorherrschende Triebstruktur:



Tipp:

Zur Unterscheidung langer, gerader Triebe und kahler Triebe sind die Triebspitzen und die Ausformung der Seitenverzweigung zu beachten.

Entscheidungsbaum zur Vitalitätsbestimmung

